

© Veröffentlicht am 08.04.2020

3.) im Zeitraum *** bis *** und am *** bei der Prüfung des Jahrgangs *** das Bezirksgericht *** und zwar die Akten
TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***,
TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***,
TZ ***/***, TZ ***/***⁴, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ ***/***, TZ
/, TZ ***/***, ** MSch ***/***, ** MSch ***/***, ** MSch ***/***, ** MSch ***/***, ** MSch ***/***, **
MSch ***/*** ** MSch ***/*** ** MSch ***/***, ** MSch ***/***, ** Nc ***/***, ** A ***/*** ** A ***/*** ** A

Am *** hat laut Disziplinaranzeige das Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz im Hinblick auf die in der Disziplinaranzeige geschilderten Sachverhalte eine Sachverhaltsdarstellung an die

Oberstaatsanwaltschaft *** übermittelt und gegen ADir *** wurde sodann von der Staatsanwaltschaft *** ein Strafverfahren wegen des Verdachts des Amtsmissbrauchs nach § 302 StGB eingeleitet.

Der Disziplinarbeschuldigte beantragte mit Stellungnahme vom *** die Einstellung des Disziplinarverfahrens, da er zusammengefasst keine Dienstpflichtverletzung begangen habe und verwies auf seine Verantwortung im Strafverfahren sowie seine Stellungnahmen zum Verfahren *** Ds ***/***.

Das Strafverfahren wurde von der Staatsanwaltschaft *** zu *** St ***/*** geführt und am *** gemäß § 190 Z 2 StPO eingestellt, wobei der Einstellungsverständigung zu entnehmen ist, dass entgegen den obigen Ausführungen der Gegenstand des Ermittlungsverfahrens nicht völlig ident mit den Vorwürfen in der Disziplinaranzeige war, insbesondere da Inhalt des Strafverfahrens die mangelhafte Prüfung der Aktenjahrgänge *** bis *** des BG ***, des Aktenjahrgangs *** des BG *** und des Aktenjahrgangs *** des BG *** durch den Disziplinarbeschuldigten war.

In der Einstellungsverständigung führt die Staatsanwaltschaft *** zusammengefasst aus, dass ein für die Erfüllung des Tatbestands nach § 302 Abs 1 StGB wissentlicher Befugnismissbrauch dem Disziplinarbeschuldigten nicht nachzuweisen sei. Es sei bei der Prüfung der Akten zu Ungenauigkeiten gekommen, diese aber indizierten keineswegs einen wissentlichen Befugnismissbrauch. Die Ungenauigkeiten würden angesichts der Fülle an zu prüfenden Akten auch nicht auf eine Vernachlässigung der Dienstpflichten hindeuten.

Die Staatsanwaltschaft *** weist weiters darauf hin, dass bereits die Finanzprokuratur bei zivilrechtlicher Prüfung des Sachverhalts zu dem Schluss gekommen sei, dass ein vorsätzliches Verhalten (des Disziplinarbeschuldigten) mangels konkreter Anhaltspunkte ausscheide. Ebenfalls haben die Präsidenten des Oberlandesgerichtes *** und des Landesgerichtes *** im Zuge einer Dienstbesprechung vom *** die übereinstimmende Ansicht vertreten, dass kein Verdacht in Richtung eines vorsätzlichen Handelns iSd § 302 StGB vorliege.

Die von der Disziplinaranzeige umfassten Überprüfungen der Bezirksgerichte führte der Disziplinarbeschuldigte zu nachstehenden Zeiten durch:

Die Prüfung der Akten des Bezirksgericht *** betreffend die Jahrgänge *** bis *** nahm der Disziplinarbeschuldigte vom *** bis ***, am *** und vom *** bis *** sowie am *** vor (vgl AS *** in ON *** und AS *** verso in ON ***, Einstellungsverständigung der Staatsanwaltschaft *** vom ***).

Die Prüfung des BG *** betreffend Aktenjahrgang *** durch den Disziplinarbeschuldigten erfolgte zu einem auch der Disziplinaranzeige nicht genau zu entnehmenden Zeitpunkt im Jahr *** (vgl AS *** in ON ***).

Die Prüfung des BG *** betreffend Aktenjahrgang *** durch den Disziplinarbeschuldigten erfolgte vom *** bis *** und am *** (vgl AS *** in ON *** und AS *** verso in ON ***, Einstellungsverständigung der Staatsanwaltschaft *** vom ***).

Rechtlich folgt daraus:

Vorweg ist anzuführen, dass die in der Disziplinaranzeige (wohl nur ergänzend) angeführten Akten des Bezirksgerichts *** für die (Prüf)Jahrgänge *** bis *** bereits Gegenstand der angeführten Disziplinarverfügung des Präsidenten des Oberlandesgerichtes *** vom *** waren und nicht mehr Gegenstand dieses Disziplinarverfahrens sind.

Ausgehend von den Ergebnissen des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens und der Verantwortung des Disziplinarbeschuldigten ist ein (vorsätzliches) Fehlverhalten desselben nicht mit Grund anzunehmen.

Gemäß § 94 Abs 1 Z 1 und Z 2 BDG 1979 darf ein Beamter wegen einer Dienstpflichtverletzung nicht mehr bestraft werden, wenn gegen ihn nicht innerhalb von sechs Monaten gerechnet von dem Zeitpunkt, zu dem der Disziplinarbehörde die Dienstpflichtverletzung zur Kenntnis gelangt ist, oder nicht innerhalb von drei Jahren, gerechnet von dem Zeitpunkt der Beendigung der Dienstpflichtverletzung eine Disziplinarverfügung erlassen oder ein Disziplinarverfahren vor der Disziplarkommission eingeleitet wurde.

Aufgrund der Einstellung des Strafverfahrens ist eine Verjährungsverlängerung iSd § 94 Abs 4 BDG 1979 nicht eingetreten.

Ausgehend vom obigen Sachverhalt sind somit sämtliche Tatvorwürfe verjährt, da als letzter Zeitpunkt einer allfälligen Dienstpflichtverletzung der 19.1.2016 in Frage kommt. Die Verjährungsfrist nach § 94 Abs 1 Z 2 BDG 1979 war schon bereits zum Zeitpunkt der Erstattung der Disziplinaranzeige sowie der nachfolgenden Einleitung des Strafverfahrens gegen den Disziplinarbeschuldigten verstrichen, weshalb spruchgemäß das Disziplinarverfahren

gemäß § 118 Abs 1 Z 1 BDG 1979 einzustellen war.

RECHTSMITTELBELEHRUNG:

Gegen diesen Bescheid ist das Rechtsmittel der Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht zulässig. Die Beschwerde ist innerhalb von vier Wochen ab Zustellung bei der Disziplinarkommission beim Bundesministerium für Justiz einzubringen. Die Beschwerde hat zu enthalten

- ? die Bezeichnung des angefochtenen Bescheides
- ? die Bezeichnung der belangten Behörde (jene Behörde, die den Bescheid erlassen hat),
- ? die Gründe, auf die sich die Behauptungen der Rechtswidrigkeit stützt oder die Erklärung über den Umfang der Anfechtung,
- ? das Begehren und
- ? jene Angaben, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht worden ist.

Zuletzt aktualisiert am

20.04.2020

Quelle: Disziplinarkommissionen, Disziplinaroberkommission, Berufungskommission Dok,
<https://www.ris.bka.gv.at/Dok>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at